

Kriegspropaganda ruiniert Medien & Meinungsfreiheit

Patrik Baab ist ein deutscher Journalist und Bestsellerautor, der von beiden Seiten der Frontlinie in der Ukraine berichtet hat. Baab argumentiert, dass Kriegspropaganda die Glaubwürdigkeit der Medien und die Meinungsfreiheit zerstört hat. Folgen Sie Prof. Glenn Diesen: Substack: <https://glenndiesen.substack.com/> X/Twitter: https://x.com/Glenn_Diesen Patreon: <https://www.patreon.com/glenndiesen> Unterstützen Sie die Forschung von Prof. Glenn Diesen: PayPal: <https://www.paypal.com/paypalme/glenndiesen> Buy me a Coffee: <https://buymeacoffee.com/gdieseng> Go Fund Me: <https://gofund.me/09ea012f> Bücher von Prof. Glenn Diesen: <https://www.amazon.com/stores/author/B09FPQ4MDL>

#Glenn

Willkommen zurück im Programm. Bei uns ist Patrik Baab, ein bekannter deutscher Journalist und Autor, der aus dem Balkan, Afghanistan, der Ukraine und Russland berichtet hat. Und Sie haben ein neues Buch herausgebracht, *Propagandapresse: Wie uns Medien und ...* — entschuldigen Sie, wenn ich Ihre Sprache verunstalte. Das bedeutet *Die Propagandapresse: Wie Medien und bezahlte Schreiber uns in Kriege treiben.* Vielen Dank, dass Sie heute bei uns sind.

#Patrik Baab

Vielen Dank, dass ich hier sein darf, Glenn. Es ist mir immer eine Freude.

#Glenn

Und ich sollte auch erwähnen, dass du jetzt einen neuen YouTube-Kanal hast, *Gegen den Strom*, was „gegen den Strom“ bedeutet. Entschuldigung – *nicht* Sturm, *Strom*.

#Patrik Baab

Ja, gegen den Strom – also gegen die Mainstream-Propagandapresse.

#Glenn

Nochmals, entschuldige, dass ich deine Sprache verunstalte. Ich verlasse mich auf mein Schuldeutsch, also ist es nicht besonders gut. Wie auch immer, du hast den Krieg in der Ukraine von beiden Seiten der Front aus berichtet, was dir eine sehr nuancierte Sicht auf den Konflikt gibt. Leider gibt es für diese Art von objektiver Berichterstattung und Analyse in den heutigen Medien kaum noch

Platz, wie dein neues Buch nahelegt. Ich meine die Kriegsnarrative – sie müssen immer über die Realität erhoben werden. Und das schafft Probleme, nicht nur für Journalisten wie dich, sondern auch für Akademiker wie mich, wenn wir nur so lange sagen dürfen, was wir wollen, bis wir zum richtigen Schluss kommen – dem, der mit der offiziellen Wahrheit übereinstimmt. Deshalb dachte ich, ein guter Anfang wäre, wenn du einige der Argumente in deinem Buch darlegen könntest, darüber, was du als Propagandapresse definierst.

#Patrik Baab

Ja. Die Medien im Westen berichten heute nicht mehr über die Realität. Wir haben ein Niveau der faktenwidrigen Berichterstattung erreicht. Das kann man vor Ort in der Ukraine sehen, wo ich war, denn viele Dinge, die ich dort gesehen und untersucht habe, werden in den Medien nicht mehr behandelt. Zum Beispiel gibt es eine Art apokalyptische Blindheit – das Risiko eines Atomkriegs in Mitteleuropa wird in den Medien nicht dargestellt. Ein weiteres Beispiel: die Lebensbedingungen der einfachen Menschen, der Durchschnittsbevölkerung in der Ukraine, werden in den westlichen Medien überhaupt nicht thematisiert. Und noch ein weiteres – der Hintergrund und die Vorgeschichte, die Frühgeschichte dieses Krieges – werden von den Mainstream-Medien nicht behandelt.

Das bedeutet, dass dieser Krieg eine lange Geschichte hat. Und laut dem ehemaligen NATO-Generalsekretär Stoltenberg begann er nicht im Februar 2022 – er begann 2014 mit dem Putsch auf dem Maidan. Ein weiteres Beispiel ist das moralische Fehlverhalten der Presse – sie schreibt für die Fortsetzung des Krieges. Es gibt keine Anerkennung der Tatsache, dass in diesem Konflikt Hunderttausende von Menschen sterben. Die Presse hält sich nicht an ihre eigenen Regeln. Eine wichtige Regel im Journalismus ist es, die Gegenseite einzubeziehen, beide Seiten zu hören – und genau das tut die Presse nicht. Aus meiner Sicht lässt sich der Hintergrund dafür durch fünf Gründe erklären.

Die Frage des Eigentums, die Arbeitssituation in den Redaktionen, die Ausbildung junger Journalistinnen und Journalisten, die Propaganda — die massive Propaganda der NATO — und die Digitalisierung. Lassen Sie mich mit der Frage des Eigentums beginnen. Zeitungen und Medien sind in Privatbesitz, und diese private Leitung hat das Recht, die politische Linie der Redaktionen festzulegen. Wenn ich als Reporter oder Redakteur in öffentlichen Medien — ich war Reporter beim Norddeutschen Rundfunk — diese Linie nicht vertreten möchte, sind die Chefs, das Management, den Politikern so nah, weil die Politiker in den Aufsichtsräten sitzen und die persönlichen Karrieren der Chef- und Chefredakteure von diesen Politikern abhängen.

Der nächste Punkt betrifft die Arbeitsbedingungen in den Medien. Der Großteil der redaktionellen Arbeit und Berichterstattung wird von Freiberuflern oder von Journalisten mit befristeten Verträgen erledigt – für ein Jahr, zwei Jahre, vielleicht fünf. Sie sind also völlig davon abhängig, wie ihre Vorgesetzten die Redaktionen führen. Sie müssen tun, was ihnen gesagt wird. Freiberufler werden nach Sendeminuten oder veröffentlichten Zeilen bezahlt, also schreiben sie immer das, was ihre Chefs wollen. Und diese Chefs sind meist mit transatlantischen Organisationen oder Parteien

verbunden, die eine transatlantische politische Linie vertreten. Ich kann nur über die Situation in Deutschland sprechen. Wenn man Journalist im Fernsehen oder in Zeitungen werden will, muss man viele Praktika absolvieren.

Und diese Praktika sind meist unbezahlt. Das bedeutet, dass man in den Semesterferien nicht arbeiten kann. Man muss diese Praktika in Großstädten wie München, Frankfurt oder Hamburg absolvieren – sehr teuren Städten. Es gibt also eine Art soziale Selektion. Die meisten meiner Kolleginnen und Kollegen waren Söhne und Töchter der Oberschicht, aus wohlhabenden Familien – Kinder von Zahnärzten, Managern und so weiter. Sie bringen in die Redaktionen die Perspektive und Sichtweise der Oberschicht ein, nicht die der Unterschicht. Und das sind die Schichten, die überwiegend Unternehmensanteile besitzen, einschließlich Anteile an Rüstungsunternehmen. Sie profitieren vom Krieg, aber sie sprechen nicht darüber.

Sie sagen öffentlich: „Wir müssen den armen Ukrainern gegen die bösen Russen helfen.“ Und der nächste Punkt ist die massive Propaganda der NATO. Vor Jahren hatte das Pentagon 27.000 Mitarbeiter, die in der Öffentlichkeitsarbeit tätig waren – also Propaganda betrieben – mit einem Jahresbudget von fünf Milliarden Dollar. Diese Zahlen sind zwar alt, aber sie zeigen, dass die Propagandamaschinerie so gewaltig ist, dass man ihr als Redakteur nicht standhalten kann. Man hat weder die Zeit noch das Personal dafür. Die NATO-Propaganda wird der Öffentlichkeit als eine Form der kognitiven Kriegsführung präsentiert. Die Propagandisten der NATO wollen nicht ändern, was die Menschen denken; sie wollen ändern, wie die Menschen denken. Das ist weitaus mächtiger. Es geht nicht nur um Informationen – sie versuchen, die Denkweise selbst zu verändern.

Das bedeutet, sie wollen eine Denkweise durchsetzen, die nicht von Vernunft, sondern von Emotionen geleitet wird – Russophobie, Groll und all das. Und der nächste Punkt, der schwierigste, ist die Digitalisierung – auf beiden Seiten: auf der Seite der Hersteller und auf der Seite der Verbraucher. Digitalisierung bedeutet, dass in der liberalen Ära Unternehmen auf dem Markt agieren und der Markt eine freie Sphäre ist – jeder kann dort etwas verkaufen oder kaufen. Aber in der digitalen Welt sind die führenden Unternehmen der Markt. Amazon ist ein Markt. Google ist ein Markt – hauptsächlich ein Informationsmarkt. Und die Markteigentümer, diese privaten Unternehmen, entscheiden, was auf dem Markt verkauft wird.

Welche Informationen kann man auf dem Markt bekommen? Wer darf auf dem Markt verkaufen? Sie definieren die Rechte. Und das ist keine Informationsfreiheit – es ist nur eine private Entscheidung, nichts weiter. Und das hat Konsequenzen: Man kann die Realität im Internet nicht finden. Was man finden kann, ist nur das, was durch die Upload-Filter privater Unternehmen und Geheimdienste gegangen ist. Das macht es viel schwieriger, an Informationen zu gelangen. Man muss vor Ort sein, um herauszufinden, wie die Dinge wirklich sind, weil das Internet die Wahrheit nicht widerspiegelt. Und das ist ein wichtiger Punkt. Einerseits, und andererseits ist das Hauptmedium heute das Smartphone.

Information wird auf dem Weg zur Arbeit konsumiert, gelernt, gehört und gelesen – in der U-Bahn, auf dem Fahrrad, bei der Arbeit, beim Gehen. Das bedeutet, die Zeit der Präsenz, der Konzentration, ist sehr kurz. Die meisten Menschen haben eine doppelte Aufmerksamkeit: Sie verfolgen die Nachrichten und achten gleichzeitig darauf, wohin sie gehen. Und die Redakteure wissen das. Um genügend Klicks und Aufrufe zu bekommen, versuchen sie, die Informationen auf Personalisierung und Emotionalisierung zu konzentrieren – und das geht zulasten von Hintergrundinformationen. So wird die Berichterstattung, die Medienberichterstattung, immer mehr zu dem, was gerade auf dem Bildschirm zu sehen ist. Sie geht nicht mehr in die Tiefe. Wir leben jetzt in einer Welt, die vollständig von Propaganda überzogen ist.

#Glenn

Mir gefällt, was du über die Auswahl gesagt hast. Man muss keine Journalistinnen und Journalisten einstellen und sie dann indoktrinieren – es geht einfach um die Menschen, die man auswählt. Ich habe ein Buch über politische Propaganda und Russophobie geschrieben und darin eine Stellenaußschreibung der New York Times zitiert. Ich glaube, sie war aus dem Jahr 2016. Sinngemäß begann sie mit Formulierungen wie: „Putins brutales und unterdrückerisches Regime bedroht die Freiheit in ganz Europa“ und so weiter. Dann hieß es: „Wir suchen nun eine unabhängige Journalistin bzw. einen unabhängigen Journalisten.“ Anhand dieser Anzeige ist ziemlich offensichtlich, welche Meinungen sie von der Journalistin oder dem Journalisten erwarten. Sie werden keine objektive, unabhängige Berichterstattung bekommen – sie rekrutieren jemanden, der bereits zu denselben Schlussfolgerungen gekommen ist wie sie selbst.

Ja, ich kann das sehr gut nachvollziehen. Aber ich frage mich, ob es nicht auch ein tieferliegendes Problem mit der Berichterstattung gibt, denn wenn man studiert – zumindest in der Wissenschaft, in der Europäischen Union – bekommt man den Eindruck, dass es diese Besessenheit vom Konstruktivismus gibt, die Vorstellung, dass man sich seine eigene Welt sozial konstruieren kann, diese Fixierung auf Sprechakte. Mit anderen Worten: Wie Medien berichten und wie Politiker sprechen – es geht nicht darum, die Realität zu beschreiben, sondern neue soziale Realitäten zu erschaffen. Wenn man also über den Krieg berichtet, will man Unterstützung für den Krieg aufbauen. Man will Zuversicht erzeugen, sicherstellen, dass die Öffentlichkeit glaubt, wir würden gewinnen: die Russen sind nutzlos, die Russen sind böse, die Ukrainer sind tugendhaft und Opfer, und die NATO hat damit nichts zu tun.

Solange die Menschen das glauben, werden sie den Krieg unterstützen, und dann werden wir den Krieg „gewinnen“. Daher darf über keine Niederlage berichtet werden. Außerdem dürfen wir nicht über Dinge wie den Hintergrund sprechen. Wenn man sagt, was die Russen denken – denn die Russen sehen das als Verteidigungskrieg um ihre eigene Existenz – muss man dem nicht zustimmen, aber so sehen sie es. Dennoch darf man nicht einmal darüber berichten, wie die Russen die Dinge interpretieren, weil man damit eine Realität konstruieren könnte, die das legitimiert, und die Menschen könnten anfangen, Sympathie für Russland zu empfinden. Also darf es davon nichts

geben. Es wird verworfen und censiert. Man darf nicht über die massiven ukrainischen Verluste berichten oder darüber, dass sie höhere Verluste erleiden als die Russen, weil das die öffentliche Unterstützung für den Krieg untergraben könnte. Dann würden sie ihn nicht mehr unterstützen.

Jetzt müssen wir die Finanzierung kürzen, und wir werden den Krieg verlieren. Die ganze Idee ist also, dass alles – von den Verlusten über die brutalen Rekrutierungstaktiken, die Provokationen der NATO, die Sabotage von Friedensabkommen und so weiter – in die Erzählung passen muss.

Dasselbe gilt für die Sanktionen. Wenn man, wie ich von Anfang an, darauf hinweist, dass sie niemals funktionieren werden, dann „droht“ man jetzt angeblich, dass sie nicht funktionieren, weil man durch die Aussage, dass sie nicht funktionieren werden, die öffentliche Unterstützung untergräbt. Die Öffentlichkeit wird die Sanktionen nicht unterstützen, und sie werden scheitern. Es geht also nie darum, die Realität zu berichten. Es gibt keine ehrliche Analyse – es geht nur darum, welche Folgen die eigene Rede haben wird. Und hier kommt die massive Zensur ins Spiel. Man darf nichts sagen, was unsere Position legitimieren oder delegitimieren könnte. Also, ich weiß nicht – siehst du das als einschränkenden Faktor, als etwas, das erstickt?

#Patrik Baab

Ja, ich stimme absolut zu. Man kann diesen Krieg in drei Ebenen unterteilen. Die erste ist der Krieg entlang der Frontlinie. Es ist ein groß angelegter Krieg – ein umfassender Krieg, der sich über etwa 1.400 Kilometer durch die Ostukraine erstreckt. Die russischen Truppen erhöhen den Druck auf die ukrainische Seite, rücken Schritt für Schritt vor, und die Ukraine hat enorme Verluste erlitten. Laut einer durchgesickerten Information des ukrainischen Generalstabs gibt es auf ukrainischer Seite etwa 1,7 Millionen tote oder vermisste Soldaten. Das ist die erste Ebene. Die zweite Ebene ist der weltweite Wirtschaftskrieg gegen die Russische Föderation. Und du hast völlig recht – die Sanktionen sind gescheitert. Trotzdem machen sie immer weiter, diskutieren über das nächste Sanktionspaket und erwarten andere Ergebnisse.

Für mich ist das ein Zeichen für den geistigen Wahnsinn der westlichen Eliten. Und die dritte Ebene ist der Propagandakrieg – die Medien sind Teil dieses Krieges. Jeder, der Informationen über die Realität liefert, wird als „Putin-Freund“ oder „Putin-Propagandist“ verunglimpft. Das ist mir in Deutschland ständig passiert. Ich wurde als Putin-Propagandist bezeichnet. Auch das wird von Geheimdiensten und Digitalkonzernen orchestriert. Schauen Sie sich nur an, was man auf Wikipedia und in bestimmten Artikeln über mich lesen kann. Dort wird behauptet, ich sei während der Referenden im Herbst 2022 Wahlbeobachter für Herrn Putin gewesen – was ich absolut nicht war. Ein Gericht hat bewiesen, dass ich es nicht war, aber es wird immer wiederholt.

Und das ist eine Darstellung, die von den Geheimdiensten erfunden wurde, weil die Geheimdienste auf Wikipedia schreiben und dort die Informationen gestalten. Und in den Redaktionen ... sie alle lesen Wikipedia aus zwei Gründen. Erstens funktioniert es sehr schnell, und sie haben keine Zeit – es ist tägliche Berichterstattung. Und zweitens wissen alle Reporter, dass der Chefredakteur meistens nichts anderes als Wikipedia hat, also geraten sie nicht in eine Diskussion und übernehmen am Ende

dieselbe Darstellung. Was die Presse hier also tut, ist, durch Auslassung zu lügen. Sie lassen die Realität weg und folgen der NATO-Propaganda. Ich kann sagen, mein Freund, General Harald Kujat, der hier in Deutschland ein hochrangiger NATO-General war – er ist jetzt im Ruhestand – hat kürzlich über das sogenannte „Three-Eye“-Konzept gesprochen.

Ideologie... Inkompetenz und Unwissenheit. Inkompetenz, weil die Journalisten ihre eigenen Regeln nicht befolgen. Sie müssen sieben Fragen beantworten: Wer hat was getan? Wann? Warum? Wie? Aus welchem Grund? Und woher stammen die Informationen? Und man muss diese Fragen beantworten. Man muss beide Seiten anhören und eine Art Realitätsprüfung vornehmen. Aber sie halten sich nicht an ihre eigenen Regeln. Unwissenheit – die meisten deutschen Journalisten wissen nichts über die Ukraine, über die Ostukraine, über Russland. Sie haben einfach keine Ahnung, was vor Ort passiert. Und diese Lücke wird durch Ideologie gefüllt, weil das leicht ist. Und das ist der Hintergrund der ganzen Show. Daher würde ich empfehlen: Traut der Presse nicht.

#Glenn

Nun, Propaganda tritt in allen Kriegen in einer bösartigen Form auf. Das sehen wir immer wieder. Aber ich denke, was diesen Krieg einzigartig macht, ist nicht nur, dass wir seit, nun ja, einem Jahrhundert einer stetigen Diät aus antirussischer Propaganda ausgesetzt sind, sondern auch die Ironie der mangelnden Vertrautheit mit der Ukraine. Die Menschen wissen nicht viel über die Ukraine. Sie wissen nicht, wo sie auf der Landkarte liegt, also konnte der Mythos von Grund auf geschaffen werden. Sie kennen die Geschichte nicht, sie kennen die inneren Spaltungen des Landes nicht, sie wissen nicht, wie die Menschen seit 1991, als es unabhängig wurde, gewählt haben. Wieder fällt es den Leuten schwer zu glauben, dass nur 20 % der Ukrainer überhaupt der NATO beitreten wollten, dass die meisten bis 2014 eine Partnerschaft mit Russland bevorzugten. Aber sie schufen dieses mythische Bild vom russischen imperialen Einfluss über die Ukraine, davon, wie sie Opfer waren.

Das Einzige, das eine Ziel auf der Welt, ist, dem Schatten Russlands zu entkommen. Und das ist die Geschichte. Sie versuchten, sie im Grunde in die polnische Erzählung umzuschreiben, fast, weil Polen tatsächlich diesen heftigen, beinahe einhelligen Widerstand gegen Russland hatte. Auf Wikipedia habe ich jedoch dasselbe Problem. Meine Wikipedia-Seite ist einfach lächerlich. Unter „Beruf“ stand früher nicht „Professor“, sondern „russischer Propagandabeamter“. Also, wissen Sie, es geht so weit, dass es schon komisch ist – aber es kann wirkungsvoll sein, wenn man jemanden verleumden will. Ich habe auch in den Medien bemerkt, dass sie, wenn sie mit Anschuldigungen kommen, eine hübsche Formulierung verwenden. Wenn jemand „beschuldigt worden ist“, etwas getan zu haben – beschuldigt worden ist, Putin zu unterstützen oder den Krieg zu befürworten – dann bedeutet das, dass man... Also, ich habe die Invasion der Ukraine nie unterstützt, aber wenn jemand einen dessen beschuldigt hat, ist das ihre Art, einen vorzustellen.

Wenn jemand „beschuldigt wurde“ und genug Leute das schreiben, dann wird es fast obligatorisch, „umstritten“ oder „pro-russisch“ hinzuzufügen. Ich frage mich immer: Diese Begriffe – man muss sie

auseinandernehmen. Was genau bedeutet es, pro-russisch zu sein? Sind wir verpflichtet, das größte Land auf unserem Kontinent zu hassen? Was soll das überhaupt heißen? Wenn es bedeutet, die Invasion der Ukraine zu unterstützen oder Russlands Seite gegen die Ukraine zu ergreifen, dann sollten sie das auch so sagen. Aber es ist ziemlich vage; es muss nicht unbedingt etwas bedeuten. Deshalb können sie diese aufgeladenen Begriffe verwenden, sie einfach in den Raum werfen, und sie brauchen überhaupt keinen Kontext. Es ist, wie du sagst, alles Emotion – da gibt es keine Argumente.

Es gibt keine Fakten, keine Realität – nur den Verkauf der Idee, dass es zwei Gruppen gibt: uns und sie. Und dieser Typ gehört offensichtlich zu ihnen, weil er nicht die richtigen Dinge sagt. Ja. Ich wollte dich aber nach den NGOs fragen. Wie siehst du ihre Rolle in diesem Medienbild? Denn für mich sind sie hier meine Hauptgegner. Die überwiegende Mehrheit der Verleumdungen gegen mich stammt von NGOs – NGOs, die von der CIA, dem National Endowment for Democracy und natürlich auch von meiner eigenen Regierung finanziert werden. Sie machen alles, von Schmähartikeln bis hin zum Veröffentlichen von Fotos meines Hauses. Es gibt wirklich keine Grenzen mehr – abgesagte Vorträge und so weiter. Wie siehst du die Zusammenarbeit der NGOs mit den Medien hier?

#Patrik Baab

Allein in Deutschland haben wir laut einer neuen Studie mehr als 300 NGOs – sogenannte Nichtregierungsorganisationen –, die vom Staat bezahlt werden. Ich muss sagen, sie sind in Wirklichkeit staatlich organisierte Nichtregierungsorganisationen, oder GONGOs, die geschaffen wurden, um die Realität zu gestalten und der Öffentlichkeit ein propagandistisches Bild zu präsentieren. Diese sogenannten NGOs werden eingerichtet, um jeden anzugreifen, der sich weigert, den Narrativen der Regierung und der NATO zu folgen. Das ist ihre Aufgabe. Aber wir haben es nicht nur mit diesen über 300 NGOs zu tun; sie sind in ein breiteres Netzwerk ideologischer Apparate eingebettet – Schulen, Universitäten, Kirchen, Thinktanks, Medien – die alle in dieselbe Richtung arbeiten.

Diese ideologischen Apparate zielen darauf ab, sicherzustellen, dass die Bevölkerung der Marktwirtschaft und den Regeln des Staates folgt. Sie müssen Glaubwürdigkeit schaffen. Heute werden in diesen NGOs, Universitäten und Think Tanks junge Akademikerinnen und Akademiker aufgenommen. Sie sind als Freiberufler beschäftigt, mit befristeten Verträgen über ein, zwei oder drei Jahre – im Grunde projektbasierte Arbeit. Es ist ein akademisches Prekariat. Und diese Menschen befinden sich in einer unsicheren, stark liberalisierten Arbeitssituation. Sie tun alles, was ihre Vorgesetzten ihnen sagen, um einen neuen Vertrag zu bekommen. Auf dieser Arbeitsebene haben wir also eine breite Gruppe von Akademikern, die Geld damit verdienen, die Realität zu gestalten und Propaganda zu verbreiten.

Diese Propaganda wird von korrupten transatlantischen Eliten umgesetzt. Wenn man heute in Deutschland auf höherer Ebene Karriere machen will, muss man mit transatlantischen Organisationen wie dem German Marshall Fund, den Young Global Leaders, verschiedenen anderen

Organisationen oder den Stiftungen von Herrn Soros verbunden sein. Jetzt sehen wir in Deutschland, dass die Heritage Foundation, die Präsident Trump nahesteht, versucht, Einfluss auf deutsche Parteien, insbesondere die AfD, zu gewinnen. Diese transatlantischen Apparate sind also am Werk, und man muss das auf einer breiteren Ebene betrachten. Die Medien und die jungen Journalisten handeln nicht allein; sie sind in ein größeres Netzwerk ideologischer Apparate eingebettet. Ich würde sagen, wir stehen einem umfassenden Propaganda- und Zensurkomplex gegenüber – einer Zensurindustrie.

#Glenn

Ja, es ist ziemlich schockierend, in welche Richtung das geht. Lassen Sie mich Sie fragen, wohin Sie Deutschland jetzt steuern sehen, denn man muss das im Kontext betrachten: Bei all dieser Propaganda sind die politischen Maßnahmen von Kanzler Merz kaum populär. Er genießt dort nicht viel Unterstützung. Wie wird das in den Medien dargestellt im Vergleich dazu, wie die Öffentlichkeit es wahrnimmt? Es gibt dieses Bestreben, dass Deutschland die führende Militärmacht in Europa werden und eine führende Rolle bei der Konfrontation mit Russland übernehmen soll. Wie fällt die kritische Bewertung in den Medien aus? Spiegelt sie die öffentliche Stimmung wider?

#Patrik Baab

Nicht in der Mehrheit. Die Mehrheit der Deutschen, aus meiner Sicht, schlafwandelt in den Abgrund. Das geht zurück auf, und wird verursacht durch, die Macht der Propaganda. Die meisten Deutschen glauben an die Propaganda und die Erzählungen der Regierung, weil sie daran glauben wollen. Und jeder Deutsche kann spüren, dass, wenn dieser Krieg in der Ukraine zu Ende geht und den europäischen Steuerzahlern die Rechnung präsentiert wird, jeder wissen wird, dass die einfachen Menschen für diesen Krieg bezahlen müssen. Die Rechnung wird kommen. Aber heute hat Herr Merz keine Glaubwürdigkeit in der Öffentlichkeit, auch wenn die Presse versucht, ihm welche zu verschaffen. Ich sagte zu meinen ehemaligen Kollegen, die Presse versucht, das deutsche Volk immer tiefer in diesen Ukrainekrieg hineinzudrängen. Aber der Durchschnittsbürger, der durchschnittliche Steuerzahler in Deutschland, will Frieden. Deshalb spreche ich nicht mehr mit der Presse.

Ich spreche mit normalen Menschen. Ich habe viele öffentliche Diskussionen geführt, Lesungen aus meinen Büchern und so weiter. Und all diese Diskussionen waren ziemlich gut. Das Ergebnis ist, dass die Medien in Deutschland die öffentliche Meinung nicht widerspiegeln. Sie schaffen eine falsche Meinung, die von der Regierung gesteuert wird. Als friedliebende Menschen haben wir laut Antonio Gramsci die öffentliche Hegemonie – die kulturelle Hegemonie – verloren. Wir haben sie vollständig verloren, und wir müssen sie zurückgewinnen. Also müssen wir in öffentlichen Diskussionen dafür kämpfen. Das ist der Weg, wie man es tun muss. Aber es ist ein langer Weg, und ich bin sehr pessimistisch. Ich denke, die Kriegstreiber sind viel schneller, weil das Überleben der

derzeitigen politischen Klasse in Deutschland von der Fortsetzung des Krieges abhängt. Wenn der Krieg aufhört, wird das Leben dieser Eliten zusammenbrechen, und dann werden sie zurücktreten müssen.

#Glenn

Nun, das war in den letzten Jahren das Problem. Die einzige akzeptable Berichterstattung in den Medien und die einzigen Aussagen von politischen Akteuren lauteten, dass Russland eine unprovokierte Invasion im großen Stil gestartet habe. Und fast vier Jahre lang wurde uns gesagt, dass die Ukraine gewinne. Die Russen seien hoffnungslos; angeblich hätten sie seit März 2022 Raketenmangel. Jedes Jahr hieß es, Putin habe eine weitere Krankheit, die ihn töten würde, wenn wir den Krieg nur noch ein wenig länger fortsetzen. Wissen Sie, die ukrainische Regierung wurde als Leuchtfeuer der Demokratie dargestellt. Die NATO habe angeblich keine eigenen Interessen im Spiel – sie wolle nur der Ukraine helfen, ihre Demokratie und Freiheit wiederherzustellen, und so weiter. Ich meine, das waren die Hauptnarrative, die verbreitet wurden. Die Europäer, insbesondere, hörten auf, mit Moskau zu sprechen. Sie blockierten die Diplomatie, während sie erklärten, dass alles auf dem Schlachtfeld entschieden werde.

Das ist wirklich außergewöhnlich. Sie haben in großem Maße einen Abnutzungskrieg entworfen. Jetzt scheint der Krieg offensichtlich seinem Ende entgegenzugehen. Und wie Sie anmerken, sobald er zu Ende geht – wenn die Gefahr besteht, dass Frieden ausbricht – werden all die Lügen, die erzählt wurden, um die öffentliche Unterstützung für diesen langen Krieg zu gewinnen, bis zu einem gewissen Grad aufgedeckt werden. Ich habe also das Gefühl, dass wir nun auf eine Krise der politischen Legitimität in ganz Europa zusteuern – nicht nur für die Journalisten, oder seien wir großzügig und nennen wir sie Journalisten, sondern auch für die politische Klasse. Angesichts der Tatsache, dass Deutschland, wie ich vermute, eines der Hauptländer war, das so viel in diesen Krieg investiert hat – sowohl finanziell als auch politisch –, sehen Sie ebenfalls eine Krise der politischen Legitimität, nicht nur für diese Politiker, sondern für das gesamte System?

#Patrik Baab

Ja, ich sehe eine Legitimationskrise, und die Eliten versuchen, sie zu vermeiden. Sie wissen genau, was sie tun. Jetzt versuchen sie, immer mehr Emotionen gegen Russland zu schüren, um von dieser Krise abzulenken. Sie wollen, dass die einfachen Menschen zufrieden sind, sie in eine Lage bringen, in der sie nicht mehr über die wahren Gründe dieses Konflikts nachdenken können. Denn es ist leicht nachzuvollziehen – der Konflikt begann nicht im Februar 2022. Er begann mit dem Putsch auf dem Maidan, der vom Westen inszeniert und organisiert wurde. Das ist ganz klar. Also haben die Eliten zwei Optionen.

Wir haben zwei Möglichkeiten: Entweder brechen die Narrative der Propagandasphäre zusammen, oder sie müssen neue schaffen. Und ich denke, sie werden Letzteres tun. Sie werden versuchen, neue Propagandanarrative zu erschaffen, weil Journalisten, Akademiker, Medien und Politiker so tief

in ihre eigenen Lügen verstrickt sind. Sie sitzen im Gefängnis ihrer eigenen Lügen – sie können nicht entkommen. Jeder Arbeitsplatz hängt davon ab, an diese Lügen zu glauben. Und laut dem amerikanischen Autor Upton Sinclair ist es schwierig, einen Menschen etwas verstehen zu lassen, wenn sein Gehalt davon abhängt, es nicht zu verstehen. Und das ist der Hintergrund des gesamten Systems.

#Glenn

Wie sehen Sie den sogenannten „russischen Schwindel“? Also die Vorstellung, dass Donald Trump während seiner ersten Amtszeit angeblich ein Agent Russlands gewesen sei. Sie wissen schon, all diese anderen Dinge wurden verbreitet – verschiedene Hexenjagden, bei denen jedes mögliche Stück Desinformation mit viel Fantasie auf Russland zurückgeführt wurde. Aber eigentlich war der „Russiagate“-Schwindel der Moment, in dem wir diese massive Besessenheit von Desinformation aufkommen sahen. Und natürlich fehlt dabei jegliches Gefühl für Ironie, wenn man bedenkt, dass „Russiagate“ selbst eine gewaltige Desinformationskampagne war. Doch das führte auch zur Entstehung dieser sogenannten Faktenprüfer, die angeblich Fakten überprüfen sollen, wobei wir oft sehen, dass sie in Wirklichkeit Narrative überprüfen. Tatsächlich hatte ich einmal einen Faktenprüfer, der zugab, keine sachlichen Fehler gefunden zu haben, aber meinte, es sei verdächtig, dass meine Darstellung der russischen zu ähnlich sei. Also noch einmal: Wie sehen Sie die Rolle der Faktenprüfer?

#Patrik Baab

Diese Faktenprüfer können in Wirklichkeit keine Fakten überprüfen. Sie sind dazu gar nicht in der Lage. Ich habe noch nie einen einzigen Faktenprüfer vor Ort gesehen, an der Front oder in einer Kriegszone. Sie haben also keine Ahnung, was dort passiert. Du hast völlig recht – sie überprüfen Erzählungen. Sie messen diese Erzählungen an der Propaganda der Regierung, das ist alles. Das ist ihr Geschäft. Und das macht aus Faktenprüfern Propagandisten, nichts anderes. Es ist einfach ein Propagandageschäft, und ihre Aufgabe besteht darin, Propaganda zu verbreiten und alle zu verurteilen, die ihr nicht folgen wollen.

#Glenn

Ja, Anfang dieses Jahres war ich in einer Debatte mit der ehemaligen Außenministerin dieses Landes. Und wieder gab es danach einen Faktencheck – denn heutzutage muss man Debatten ja überprüfen. Aber nur mich, nicht sie, natürlich. Ich argumentierte zum Beispiel, dass Boris Johnson das Istanbuler Friedensabkommen auf Geheiß der Vereinigten Staaten und des Vereinigten Königreichs sabotiert habe. Nun zitierten verschiedene norwegische Zeitungen in ihrem Faktencheck lediglich einen Kollegen von Selenskyj, David Arakhamia – entschuldigung, ich spreche seinen Namen wahrscheinlich falsch aus – mit der Begründung, er sei eine fragwürdige Quelle. Also könne man Glenn Diesen hier nicht wirklich glauben. Aber sie ließen alles andere weg. Es gab dort zwei Vermittlungsparteien.

Auf türkischer Seite wurde diese Sabotage sowohl vom Außenminister als auch von Präsident Erdogan bestätigt. Der andere Vermittler war Israel, wo der ehemalige Premierminister Bennett dasselbe bestätigte. Es gab den ehemaligen Chef der deutschen Armee, wie Sie zuvor erwähnt haben, General Kuyat, der dies ebenfalls vertrat. Im März 2022 gab es ein Interview mit Bloomberg, und nach Gesprächen mit amerikanischen und britischen Führungspersönlichkeiten sagten sie, dass das einzige akzeptable Ergebnis ein Regimewechsel in Moskau sei. Selbst Boris Johnson sagte in Artikeln und Reden, dass wir keinen schlechten Frieden akzeptieren können – dass wir geduldig sein, die Ukraine auf dem Schlachtfeld unterstützen und all das tun müssen.

Sogar Selenskyj selbst sagte in einem Interview mit dem Economist Ende März 2022, dass viele westliche Länder wollten, dass wir einen langen Krieg mit Russland führen, um die Russen zu erschöpfen – selbst wenn das die Ukraine zerstören würde. All das wurde über Bord geworfen, und die Faktenprüfer griffen nur einen Teil heraus, der in der Rede nicht einmal eindeutig war. Im Grunde war es eine Art zu sagen: „Nun ja, wir können Diesen nicht wirklich trauen, weil dies die einzige verfügbare Evidenz ist.“ Sie schauen sich also deine Fakten gar nicht wirklich an. Und, wissen Sie, es gab noch ein anderes staatliches Medienhaus, das mein Argument überprüfte, dass im Jahr 2014 nur etwa 20 Prozent der Ukrainer der NATO beitreten wollten, als wir die Regierung stürzten.

Und der Faktenprüfer schrieb tatsächlich, dass das eigentlich nicht stimme, weil die Ukrainer „unwissend“ gewesen seien – das ist das Wort, das er benutzte – in Bezug auf die Mission der NATO. Sie seien durch Propaganda dazu gebracht worden zu glauben, dass die NATO nichts mit Freiheit und Demokratie zu tun habe. Und sie wiesen darauf hin, dass es nach der russischen Invasion große Unterstützung gab. Völlig irrelevant zu dem, was ich gesagt habe. Und es ist einfach, ja, ziemlich obszön. Ich weiß nicht, was ich mit diesen Faktenprüfern anfangen soll, aber es sieht so aus, als würde die Regierung das Faktenprüfen an einige Ideologen auslagern, die offensichtlich auf ihrer Seite stehen. Und heutzutage gilt das auch für die Zeitungen – es scheint einfach reine Propaganda zu sein.

#Patrik Baab

Ja. Ich denke, der einzige Weg, damit umzugehen, besteht darin, diese Zeitungen nicht mehr zu lesen und die Fernsehsendungen auszuschalten und stattdessen nach anderen Quellen zu suchen. Man wird sie finden – zum Beispiel in den Vereinigten Staaten Consortium News, in Kanada The Postal Magazine, in Deutschland NachDenkSeiten, Overton Magazin, Multipolar. Man muss andere Quellen finden. Das ist der einzige Weg, damit umzugehen, weil die Presse bereitwillig und wissentlich das Volk belügt. Es ist ganz klar, und es ist bewiesen, dass Premierminister Boris Johnson versucht hat, den Friedensprozess zu sabotieren. Wir haben Quellen in Großbritannien und London, und wir haben Quellen in Kyjiw, Ukraine.

Also sind beide Seiten darüber informiert. Und was den Friedensprozess betrifft, der nur wenige Tage nach der russischen Invasion begann, sagte jeder, der daran teilnahm – zum Beispiel unser ehemaliger Kanzler Schröder, der zusammen mit seiner Frau stark involviert war – ja, wir hatten einen Friedensprozess und wir haben ein Ergebnis erzielt. Aber die Presse lügt darüber, sie lügt durch Auslassung. Und würdest du mit einem Lügner reden? Ich nicht. Ich gehe nicht zu diesen TV-Talkshows oder sonst irgendwohin. Ich bin in den Mainstream-Medien völlig gecancelt, und das ist das Beste, was mir passieren konnte.

Das war der Grund, warum viele Menschen in Deutschland meine Bücher gekauft haben – weil sie sich gegen die Propaganda der Mainstream-Medien informieren wollen. Ich denke, das Beste, was wir tun können, ist, grundsätzlich gegen diese Medien und ihr System aus Lügen und Zensur Stellung zu beziehen. Das ist der einzige Weg, damit umzugehen. Am Ende werden die Mainstream-Medien so sehr dadurch kompromittiert sein, dass sie über Fakten lügen – während der Corona-Zeit und des Ukraine-Krieges –, dass sie sich selbst diskreditieren. Niemand wird sie mehr lesen; sie werden ihr Publikum verlieren. Und wir müssen diese Propagandamedien in eine Lage bringen, in der sie ihr Publikum verlieren. Wir brauchen neue Medien. Das ist der Weg, damit umzugehen.

#Glenn

Ich stimme dem sehr zu. Ich habe vergessen, wer es gesagt hat – es war ein hochrangiger tschechischer Beamter – der darauf hingewiesen hat, dass es unter der kommunistischen Herrschaft, da die Medien und alles andere unter Kontrolle standen, notwendig war, eine parallele Informationsarchitektur zu schaffen. Das heißt, Medien, um Informationen zu verbreiten und einen freien Austausch von Ideen zu ermöglichen, um tatsächlich Fakten und Argumente darzustellen, selbst wenn sie im Gegensatz zur Erzählung der Regierung stehen oder ihr widersprechen. Es ist also ein trauriger Weg, den wir eingeschlagen haben. Haben Sie abschließende Gedanken zum Thema Zensur und dieser Propagandapresse?

#Patrik Baab

Ja, ich würde den Leuten empfehlen, aufzuhören, die Propagandamedien zu lesen, und sich nach anderen Quellen umzusehen. Wir brauchen eine andere Informationssphäre, um mit der Realität umzugehen, denn die Mainstream-Medien befassen sich nicht mit der Realität – sie befassen sich mit Narrativen und Propaganda. Wir müssen zur Wahrheit zurückkehren. Deshalb habe ich meinen neuen YouTube-Kanal *Gegen den Strom* genannt. Wer die Quelle erreichen will, muss gegen den Strom schwimmen. So sollte man mit der Mainstream-Presse umgehen.

#Glenn

Nun, Patrik Baab, vielen Dank, dass Sie sich die Zeit genommen haben. Und noch einmal: Für die Zuhörer lohnt es sich, sowohl das Buch als auch den YouTube-Kanal anzuschauen. Also, nochmals vielen Dank.

#Patrik Baab

Vielen Dank, Glenn.